

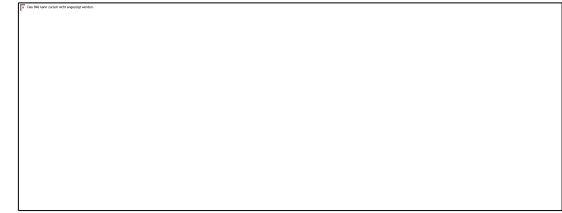
# **HEX - Hamburger Examenskurs BGB AT**

## **- Der Vertrag (§§ 145 – 157 BGB) -**

**Mathias Schallnus**

**4. Stunde - 06.10.2014**



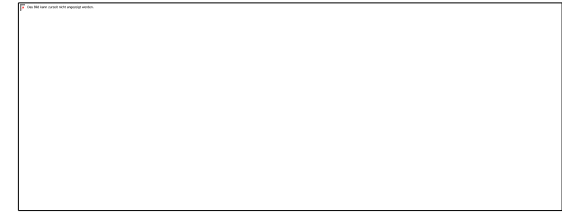


## **Fälle zum Vertragsschluss**

1. a) Im Rahmen einer täglichen Fahrgemeinschaft zur Arbeit verursacht der Fahrer mit dem eigenen PKW leicht fahrlässig einen Unfall. Die Insassen kommen zu Schaden.
- b) Der Fahrer nimmt im eigenen PKW zufällig angetroffene Bekannte mit in die Stadt. Er verursacht leicht fahrlässig einen Unfall. Die Insassen kommen zu Schaden.
- c) Der Fahrer nimmt im Rahmen einer gemeinsamen Urlaubsreise mit dem Halter des PKW in dem für ihn fremden PKW zufällig angetroffene Bekannte mit in die Stadt. Er verursacht leicht fahrlässig einen Unfall. Der PKW und die Insassen kommen zu Schaden.

**HEX - Hamburger Examenskurs  
Wiederholungskurs BGB AT**

**Dozent: Mathias Schallnus**

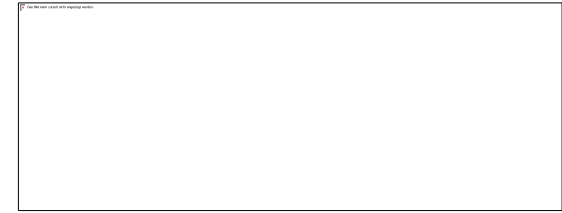


d) Der Halter des PKW hatte zu viel getrunken und gibt einer anderen Person die Schlüssel, die ihn in seinem eigenen PKW nach Hause fährt. Dabei kommt es zu einem Unfall. Der Halter wird schwer verletzt. Das Auto erleidet Totalschaden.

2. Die achtjährige F hat Geburtstag. Ihre Eltern (E) laden acht hochmotivierte Kinder zu einer Geburtstagsparty ein. Beim Abendbrot werfen die ausgelassenen Kinder Tennisbälle über den Tisch. Ein von Geburtstagsgast L besonders scharf geworfener Ball trifft ein Trinkglas, das zerplatzt. Geburtstagsgast G wird am rechten Auge schwer verletzt. G, vertreten durch seine Eltern, verlangt von den E Schadensersatz. (vgl. OLG Celle NJW-RR 1987, 1384)

**HEX - Hamburger Examenskurs  
Wiederholungskurs BGB AT**

**Dozent: Mathias Schallnus**

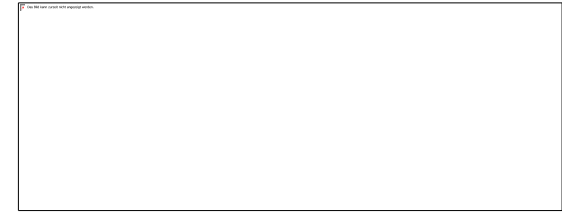


3. V bietet beim Internet-Versteigerer “ricardo.de” sein Auto, das einen Marktwert von 30.000 € hat, zum Verkauf an. In den Versteigerungsbedingungen von “ricardo.de” heißt es, § 156 BGB finde keine Anwendung; der anbietende Teilnehmer erkläre bereits mit Freischaltung seiner Angebotsseite die Annahme des Höchstgebotes. Bei Ablauf der Versteigerungszeit hat K mit 6.000 € das Höchstgebot abgegeben. Er verlangt von V Übereignung des PKW, Zug um Zug gegen Bezahlung von 6.000 €. (vgl. BGHZ 149, 129).

4. K schreibt nach einigen Vorgesprächen an V, er erbitte ein Angebot zum Abschluss eines Liefervertrages. Daraufhin schreibt V zurück, er biete die gewünschte Menge zum jeweiligen Börsentagespreis “freibleibend entsprechend unserer Verfügbarkeit” an. K akzeptiert. Zwei Wochen später teilt V dem K mit, er werde nicht liefern, da die gewünschte Menge bei Eingang des Angebots nicht mehr auf Lager gewesen sei. K verlangt Schadensersatz wegen Nichterfüllung. (vgl. BGH NJW 1984, 1885)

**HEX - Hamburger Examenskurs  
Wiederholungskurs BGB AT**

**Dozent: Mathias Schallnus**



4a. A kauft sich ein neues Auto und möchte diese bei der B-Versicherung abschließen. Diese lehnt das Angebot des A ab, ohne, dass einer der in § 5 Abs. 4 PflVG genannten Gründe einschlägig ist. Zu Recht?

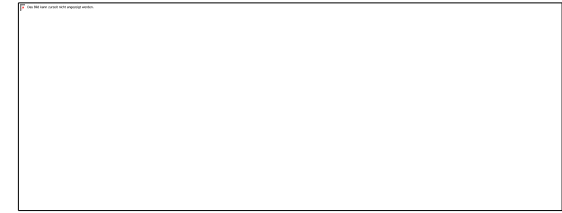
4b. Die FHH macht dem Baufirma C das Angebot, die Elbphilharmonie zum Preis von EUR 800 Mio. fertigbauen zu können. Als die C-AG nach 2 Monaten Prüfung freudig zusagt, erklärt der zuständige Senator, dies sei verspätet. Zu Recht?

4c.



**HEX - Hamburger Examenskurs  
Wiederholungskurs BGB AT**

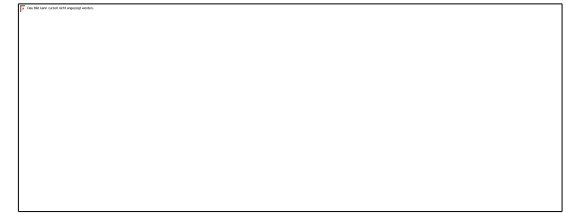
**Dozent: Mathias Schallnus**



5. V bietet K mit Schreiben vom 17. April seinen Gebrauchtwagen zum Preis von 8.000 € an. Der Brief geht K am 18. April zu. Mit Schreiben vom 22. April erklärt sich K mit dem Angebot des V einverstanden. Wegen eines Versehens der Post kommt dieser Brief erst am 5. Mai bei V an. Kann K Übereignung des PKW verlangen?

6. S beantragt bei G auf einem Darlehensformular ein Darlehen. G erklärt schriftlich, er nehme das Angebot an. Diesem Schreiben des G sind erstmals die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des G beigefügt, die u. a. besondere Voraussetzungen für die Auszahlung des Darlehens beinhalten. Besteht zwischen S und G ein Darlehensvertrag? (vgl. BGH NJW 1988, 2106)

7. Student S wird beim Schwarzfahren in der Hamburger U-Bahn erwischt und soll - neben dem üblichen Entgelt - ein in den Allgemeinen Beförderungsbedingungen vorgesehenes "erhöhtes Beförderungsentgelt" zahlen. Muss er?



8. K will von V ein Ankaufsrecht für dessen Miteigentumsanteil an einem Grundstück zum Preis von 250.000 € erwerben. V erklärt sich bereit, macht aber zur Voraussetzung für den Vertragsschluss, dass K eine Anzahlung von 75.000 bis 100.000 € leistet; ortsüblich ist eine Anzahlung von 50 %. Beide Parteien schließen sodann gemäß § 311 b BGB einen notariellen Vertrag, in dem sich aber keine Bestimmung über die Anzahlung findet. (vgl. BGH NJW 1998, 3196)

Vertrag geschlossen?

9. G soll von E eine monatliche Rente erhalten. G besteht darauf, dass diese Rente im Grundbuch durch eine Rentenschuld nach § 1199 abgesichert wird. Vereinbart werden soll nach den Vorverhandlungen eine Ablösesumme (§ 1199 Abs. 2) in Höhe von 120.000 €. Im Vertrag wird die Klausel über die Ablösesumme versehentlich vergessen. (vgl. BGH WM 1965, 950)

Vertrag geschlossen?